

wohl aus Monte Cassino stammte, fand der fleissige Mönch Adolf Overham in einer dem Kloster Seligenstadt angehörigen Hs., in welcher es eine Fortsetzung bis 1174 erhalten hatte, und machte davon eine Abschrift, die erhalten ist. Er sagt, die Seligenstädter Hs. wäre im J. 1139 geschrieben, 'nam imperatores usque ad Lotharium una manu scripti sunt, sequentes vero alia', deshalb hat Bethmann das, was falsch zu 1140 (statt zu 1139) steht, zur Fortsetzung gezogen. Offenbar aber mit Unrecht. Die Uebereinstimmung mit Ann. Casin. noch unter den Nachrichten dieses Jahres beweist, dass der Einschnitt erst dahinter zu machen ist. Und das lässt sich auch mit Overhams Angabe sehr gut verbinden. Die 'imperatores', von denen er spricht, waren die Angaben im Kaiserkataloge über ihre Regierungszeit, die Bethmann alle fortgelassen hat. In der Hs. war also 'Lotharius imperavit ann. . . .' noch von erster, 'Conradus imperavit ann. . . .' ¹ von zweiter Hand geschrieben. Daraus hat Overham falsch geschlossen, die Hs. sei 1139 geschrieben ².

Dieses ursprünglich Cassineser Werk ist nun, wie Scheffer-Boichorst gezeigt hat, auch in den Ann. Herbipolenses ausgeschrieben, und zwar mit der gleichen, in den letzteren aber nur bis 1156 reichenden Fortsetzung ³.

Ein diesem Werke so nahe verwandtes, dass man es als das gleiche bezeichnen könnte, das auch 1139 wie jenes ursprünglich schloss, ist nun auch in der Tivoleser Chronik ausgeschrieben worden. In Tiburt. findet sich daraus freilich ausser der einen, schon erwähnten, Nachricht zu 1139 nur noch eine Notiz, deren Wortlaut wir aus den verschiedenen Quellen zusammenstellen:

Forschungen z. D. Gesch. VII, 107 ff. bemerkte, nicht aus La Cava, sondern sind Excerpte von Cassineser Annalen. Aber sie zeigen mit den Excerpten in Seligenst. durchaus keine nähere Verwandtschaft. 1) In dem, was Bethmann zum J. 1140 druckte, ist von einem Kaiser nicht die Rede. 2) Er meinte wohl, Lothar III. sei 1138 gestorben. 3) Wie mir scheint, ist eine Hs. dieses Werkes eher in Würzburg gewesen, als vielleicht eine Abschrift davon mit weiterer Fortsetzung nach Seligenstadt gelangte. Dafür spricht wohl ausser der Notiz zu 1156 in Seligenstad. vor allem, dass die Ann. Herbipol. schon 1158 schliessen. Nicht die Seligenstädter Hs. kann in diesen ausgeschrieben sein, da sie gegen diese mehrfach die ursprünglichen Lesarten haben, wie sich unten zeigt. Die Schicksale der nach Seligenstadt gekommenen Hs. müssen merkwürdig gewesen sein, worüber man die scharfsinnigen Ausführungen von Scheffer-B. vergleiche.